



Immer auf dem neusten Stand bleiben: Einfach auf [RSS-Feed](#) klicken und alle Nachrichten von ACT abonnieren oder eine einzelne Newskategorie (wie Ausschreibungen oder Kulturpolitisches) auswählen! www.a-c-t.ch/nachrichten

INTERNES

Neue Mitglieder Seit Mai 2010 wurden folgende Theaterschaffende in den Berufsverband aufgenommen:

Bernetta Gabi, Zürich, Produzentin
Brüderlin Boris, Basel, Dramaturg
Bünter Rebecca, Neuenkirch, Schauspielerin
Güdel Markus, Luzern, Lichtdesigner
Kunz Matthias, Bern, Schauspieler
Langenstein Marie-Theres, Bern Produzentin
Pfähler Andrea, Arlesheim, Schauspielerin
Riha Carmen, Wiler, Schauspielerin
Sengebusch Ute, Basel, Schauspielerin
Tonnemacher Dunja, Winterthur, Theaterpädagogin

Wir begrüßen die neuen Mitglieder ganz herzlich.

Sektion Zentralschweiz gegründet

In Luzern wurde die Sektion Zentralschweiz gegründet. Sie löst damit das Forum Freies Theater ab und ist für alle Theaterschaffenden der Region offen. Es wird eine Geschäftsstelle geschaffen, kulturpolitisch beschäftigt sie sich derzeit vor allem mit dem Theaterwerkplatz Luzern. Nächste und zugleich erste Veranstaltung von ACT Zentralschweiz wird der Kulturadventskalender sein.

Die nächste Sitzung findet am 25. August im Südpol in Luzern statt, zu der alle Interessierten eingeladen sind.

Präsidentin der Sektion ist Ursula Hildebrand. Für Kontaktaufnahmen:

[u.hildebrand\(at\)bluewin.ch](mailto:u.hildebrand(at)bluewin.ch)

Wir freuen uns über die neue Sektion und wünschen ACT Zentralschweiz einen guten Start!

SOZIALE SICHERHEIT / KULTURPOLITIK

Die Arbeitslosenversicherung kommt am 26. September vors Volk

Der Schweizerische Gewerkschaftsbund (SGB) hat zusammen mit Partnern das Referendum gegen die 4. Revision des Arbeitslosenversicherungs-Gesetzes ergriffen. Am 26. September 2010 können die Schweizer Stimmbürgerinnen und Stimmbürger über das Gesetz abstimmen. ACT unterstützt das Referendum, weil das neue Gesetz insbesondere den Versicherungsschutz für junge Arbeitnehmer/innen und für Temporärangestellte abbauen würde.

Wir empfehlen am 26. September ein Nein zum Abbau der Arbeitslosenversicherung!

Hier im Detail die Beschlüsse des Parlamentes bezüglich der 4. Revision: Auf Seite der Einnahmen einigten sich die Räte auf eine Beitragserhöhung um 0,2 auf 2,2 Prozent und ein zusätzliches Solidaritätsprozent für Einkommen zwischen

126'000 und 315'000 Franken.

Die Jungen sind künftig verpflichtet, auch eine Arbeit anzunehmen, die ihren Qualifikationen oder ihrer Erfahrung nicht genügend Rechnung trägt. Unter 25-Jährige ohne Unterhaltspflichten haben mit 200 Taggeldern nur noch Anrecht auf die Hälfte der bisherigen Leistung. Schüler und Studenten sind zwar knapp an einer Wartezeit von 260 Tagen vorbeigeschrammt. Die maximale Anzahl der Taggelder kürzte das Parlament für sie und alle anderen Beitragsbefreiten aber von 200 auf 90.

Weiter erhalten Arbeitslose, die während zwölf Monaten in die Kasse einbezahlt haben, anstelle von bisher 400 nur noch 260 Taggelder. 400 Taggelder erhalten die Versicherten neu erst nach einer Beitragszeit von mindestens 18 Monaten. Das Maximum von 520 Taggeldern gibt es für über 55-Jährige erst nach einer Beitragszeit von mindestens 24 Monaten, ein halbes Jahr länger als bisher. Dasselbe gilt für Personen, die eine Teil-Invalidenrente von mindestens 40 Prozent erhalten.

Heute müssen alle Arbeitslosen fünf Tage warten, bis sie Arbeitslosengeld erhalten. Künftig müssen sich Personen ohne Kinder mit einem Einkommen ab 60'000 Franken zwischen 10 und 20 Tagen gedulden.

Eine weitere Neuerung betrifft Kantone, die von hoher Arbeitslosigkeit betroffen sind. Sie können künftig keine vorübergehende Verlängerung der Taggelder mehr beantragen. Bisher sah das Gesetz eine Erhöhung um 120 Taggelder vor. Derzeit profitieren die Kantone Neuenburg, Jura und Waadt von der Regelung.

Mehr dazu unter www.sgb.ch

**Kunst+Politik:
Politische Plattform
für Künstler/innen
gegründet**

Künstlerinnen und Künstler haben sich in den letzten Jahren immer wieder politisch zu Wort gemeldet, mit ihrer künstlerischen Arbeit, in Artikeln, Interviews, Blogs, aber auch durch gemeinsame Verlautbarungen. Gelegentlich wurde es zur Kenntnis genommen, manchmal mit grossem Erstaunen, häufig blieb es unbeachtet. Die Frage, wie sich Künstlerinnen und Künstler mit ihrer Arbeit und als Bürgerinnen und Bürger politisches Gehör verschaffen, stellt sich heute neu und dringlich.

Am 29. Juni 2010 wurde in Bern die Plattform Kunst+Politik ins Leben gerufen, um sich stärker zu vernetzen und gemeinsam zu agieren. Die Plattform richtet sich an Kulturschaffende aus allen Sparten.

Formal ist die Plattform als Verein organisiert. Guy Krneta (Präsident), Martin R. Dean, Samir, Ruth Schweikert, Nicole Pfister Fetz und Hans Läubli stellen sich als Vorstandsmitglieder zur Verfügung. Eric Brühlmann-Jecklin, Adi Blum und Johanna Lier sind ebenfalls an der Vorstandsarbeit interessiert.

Grundsätzliches Thema ist vorerst einmal die gesellschaftspolitische Diskussion rund um das Bild der Schweiz. Als nächstes konkretes Engagement stehen die Abstimmung zur Ausschaffungsinitiative (28. November 2010) sowie kantonale Abstimmungen (Basel/Bern) zum Stimm- und Wahlrecht von Ausländerinnen und Ausländer an.

Ein nächstes Treffen findet am 19. September 2010 in Thun statt. Mehr Informationen: www.kunst-und-politik.ch

Pro Helvetia Blog

Der virtuelle Stammtisch der Pro Helvetia www.menage-stammtisch.ch ist eröffnet. Dieser «Stammtisch» schafft einen Raum für Debatten, subjektive Meinungen und persönliche Reaktionen. Die Redaktion lädt regelmässig Gastautorinnen und Gastautoren ein, die für den Blog Beiträge zwischen Kultur und Politik beisteuern. Mit dabei ist auch Kulturminister Denis Beuret. Schauen Sie sich die Beiträge an und äussern Sie sich hemmungslos dazu!

**Aus der Rechtsberatung:
selbständig,
unselbständig oder
freischaffend?**

Die meisten Theaterschaffenden gelten gemäss Gesetzgebung als unselbständig Erwerbende. Das heisst, sie sind Arbeitnehmerinnen oder Arbeitnehmer. ACT empfiehlt den Theaterschaffenden, sich vom Theater bzw. vom Verein anstellen zu lassen. Dies hat folgende Vorteile:

- Der Arbeitgeber leistet die Hälfte an die Sozialabgaben (AHV/IV/EO, Arbeitslosenversicherung, Pensionskasse, Unfallversicherung, Krankentaggeld).
- Nur unselbständig Erwerbende (also Arbeitnehmer/innen) können Arbeitslosenentschädigung beantragen. Selbständigerwerbende sind nicht versichert.
- Arbeitnehmer/innen können in der ganzen Schweiz Familienzulagen beantragen; Selbständigerwerbende nur in bestimmten Kantonen.

- Mit einem Arbeitsvertrag (für Arbeitnehmer/innen) ist man besser geschützt als mit einem Auftrag, der mit Selbständigerwerbenden abgeschlossen wird.

Im Theaterbereich können einzig Theaterproduzent/innen, Autor/innen und evtl. die musikalische Leitung als Selbständigerwerbende angesehen werden. Selbständigerwerbende können in der Regel bei den Steuern mehr Abzüge machen als Arbeitnehmende.

Der Begriff „freischaffend“ existiert in der Gesetzgebung nicht. In der Umgangssprache wird der Begriff oft verwendet, wenn man für bestimmte Tätigkeiten Arbeitnehmer/in und für andere Auftragnehmer/in (also selbständig erwerbend) ist. Das Schweizer Gesetz unterscheidet lediglich zwischen unselbständiger oder selbständiger Erwerbstätigkeit. Als selbständig erwerbend gilt nur, wer:

- selber ein unternehmerisches Risiko trägt und vom Auftraggeber nicht wirtschaftlich abhängig ist; und
- arbeitsorganisatorisch nicht weisungsgebunden ist, also dann und so arbeitet, wie und wann er will; und
- wer für die fristgerecht erbrachte Leistung (Tätigkeit oder Produkt) ein Honorar erhält.

Alle anderen arbeitsvertraglichen Verhältnisse gelten als unselbständig.

Buchtipp:
„Freischaffen und
Freelancen in der
Schweiz“

Ein Handbuch für Medien, IT und Kunst/Kultur von Brigitte Liebig und Pietro Morandi (Hrsg.)
Freischaffende und Freelancer/innen in Medien, IT und Kunst/Kultur sind Vorboten eines umfassenden Strukturwandels der Wirtschaft. In ihren Laufbahnen, Erwerbsstrategien und Lebensstilen spiegeln sich Entwicklungen, die heute zunehmend unser Arbeiten und Leben bestimmen. Die Beiträge in diesem Band werfen Schlaglichter auf das Freischaffen und Freelancing als Ausdruck aktueller Transformationen der Arbeitsgesellschaft. Freischaffende selbst, Expertinnen/Experten aus Praxis und Wissenschaft schildern die mit der "Neuen Selbstständigkeit" verbundenen Chancen und Risiken, bieten Einblick in ihre Erfahrungen und Daten.
Link zum Buch: <http://krz.ch/viM3>

Korrektur Doppelbesteuerungsabkommen mit Deutschland

Im Mai-Newsletter ist uns ein Fehler unterlaufen. Bezüglich der Quellenbesteuerung in Deutschland ging die dritte Ausnahmeregelung (die so genannte „183-Tage-Regelung“) vergessen. Wir haben fälschlicherweise nur von zwei, statt von drei, Spezialfällen gesprochen. Wir möchten uns dafür entschuldigen.
In Zusammenarbeit mit der Eidgenössischen Steuerverwaltung (ESTV) haben wir in Zwischenzeit ein vollständiges Merkblatt über die Quellenbesteuerung in Deutschland erstellt.
Es ist auf www.a-c-t.ch/informationen/sozialversicherungen unter „Quellensteuer bei Engagements in Deutschland“ verfügbar.

INFORMATIONEN

**Als Freie Theatergruppe in die Geschichte eingehen.
Ein Aufruf**

Die Schweizerische Theatersammlung archiviert alles rund um das Theater. In zwanzig, dreissig Jahren kann im Archiv in Bern nachgeschaut werden, was sich heute im Bereich Theater tut. Was in der Theatersammlung nicht sichtbar ist, das hat es im Grunde nie gegeben!

Das betrifft insbesondere die Freie Theaterszene. Nur wenige Theatergruppen geben ihre Textbücher, Fotos oder Flyer an die Theatersammlung weiter. Das ist ausserordentlich schade! Der Aufwand ist nämlich sehr klein.

Die Schweizerische Theatersammlung und ACT rufen Freie Theaterschaffende auf, in die Geschichte einzugehen und von Theaterproduktionen einige der folgenden Unterlagen ins Archiv zu geben:

- Text: Textbuch, Übersetzungen
- Druckmaterial: Pressemappe, Programmheft, Flyer, Plakate
- Dokumentation / Berichterstattung: Presseartikel, Fotos, DVDs

- Gesuchsdossiers, die bei Förderstellen eingereicht wurden

Also, ganz einfach die Flyer, Plakate, die sowieso übrig bleiben, zusammen mit z.B. dem Gesuchsdossier an folgende Adresse schicken:

Schweizerische Theatersammlung

Schanzenstrasse 15, Postfach

3001 Bern

Telefon 031 301 52 52

info@theatersammlung.ch

www.theatersammlung.ch

Vielen Dank für eure Mithilfe, ein Gedächtnis der Freien Theaterszene aufzubauen!

Kurssuchmaschine auf theater.ch

theater.ch und Theaterpädagogik Schweiz (tps) lancieren eine Kurssuchmaschine auf www.theater.ch.

Sie ermöglicht es, Kurse nach bestimmten Kriterien zu suchen. Man kann sich schnell und einfach orientieren und findet den passenden Kurs mit wenigen Klicks. Kursangebote können selber eingetragen werden. Ab Ende August wird die Kurs- erfassung aufgeschaltet. Und im Laufe des Septembers wird die komplette Kurs- suchmaschine mit allen Suchfunktionen voll zugänglich sein.

Ansprechperson für Fragen und weitere Informationen ist Natalia Gerosa:

kurse@theater.ch.

Wir wünschen viel Vergnügen mit dem neuen Angebot auf theater.ch und hoffen, dass es rege in Gebrauch sein wird.

Neue Leitungen Fabriktheater und Tuchlaube

Die neue Leitung vom Fabriktheater der Roten Fabrik Zürich haben der Regisseur *Michel Schröder*, der Tänzer *Michael Rüegg* und die Dramaturgin *Silvie von Kaenel* übernommen. Ab Februar 2011 starten sie mit ihrem Programm.

Neuer Leiter des Theaters Tuchlaube Aarau wird *Peter-Jakob Kelting*. Der Drama- turg, Theater-Direktor und Hochschuldozent übernimmt per 1. Januar 2011 die Leitung des Theaters. Er löst damit Dieter Sinniger ab, der sich nach sieben Jah- ren eine Auszeit gönnt.

Beide Theater freuen sich über Bewerbungen für Co-Produktionen und Gastspie- le.

www.rotfabrik.ch/de/fabriktheater/

www.tuchlaube.ch

Neue Zuständigkei- ten im Bundesamt für Kultur (BAK)

Das BAK hat seine Strukturen überarbeitet und einige Zuständigkeiten innerhalb der Dienste neu verteilt. Damit bereitet sich das Amt auf das Inkrafttreten des KFG am 1. Januar 2012 vor.

Der Bereich «Museen und Sammlungen» wird definitiv von Urs Staub übernom- men, er verlässt seine jetzige Funktion als Chef der Sektion «Kulturschaffen». Die Förderung des «Kulturschaffens», die sich bisher auf Kunst und Design konzentrierte, wird sich auf weitere Bereiche wie Literatur, Tanz, Theater und Musik ausrichten. Die Sektion wird auch für die Unterstützung der Berufsverbände und die Zusammenarbeit mit Pro Helvetia zuständig sein. Künftig steht sie unter der Lei- tung von Franziska Burkhardt, der bisherigen Chefin der Sektion «Kultur und Ge- sellschaft».

Die neue Aufgabenverteilung gilt ab 1. August 2010.

Link zur Medienmitteilung des BAK: <http://krz.ch/viMc>

Das neue Organigramm gibt es unter: <http://krz.ch/viMa>

Anne Cuneo wird ausgezeichnet

Anfang Juni 2010 wurde die Schriftstellerin, Journalistin und ACT-Mitglied Anne Cuneo mit dem Prix de l'Etat de Berne ausgezeichnet. Wir gratulieren herzlich! Mit dem Preis werden Persönlichkeiten ausgezeichnet, die sich für die Verständigung unter den Sprachregionen der Schweiz einsetzen. Alimentiert wird der Preis aus einer Spende des Kantons Bern an die Waadt.

Werner Bodinek und Marco Käppli gewinnen Projektwettbewerb „zu Tisch“

Das Aargauer Kuratorium betrat mit diesem Wettbewerb rund um das Immaterielle Kulturerbe Neuland. 40 Gesuche aus den Sparten bildende Kunst, Theater, Litera- tur und Musik trafen ein.

Die Jury zeichnete drei Projekte aus, eines davon war ein musik-theatralischer Abend rund um die Geschehnisse an einer festlichen Abendtafel von und mit Mar- co Käppli (Schlagzeuger) und Werner Bodinek (Schauspieler und ACT-Mitglied). Wir gratulieren herzlich!

Mehr dazu unter www.ag.ch/kuratorium

Innerschweizer Kulturpreis an Annette Windlin

Der Stiftungsrat der Innerschweizer Kulturstiftung verleiht den diesjährigen Innerschweizer Kulturpreis an ACT-Mitglied Annette Windlin. Der Stiftungsrat der Innerschweizer Kulturstiftung besteht aus den Bildungs- und Kulturdirektoren der sechs Zentralschweizer Kantone und würdigt Annette Windlin mit dieser Preisvergabe als bedeutende Theaterpersönlichkeit, die das Zentralschweizer Theater- und Kulturleben wesentlich mit gestaltet. Wir gratulieren herzlich!
Die Preisübergabe findet am 18. September im Südpol Luzern statt.

Programmheft Gessnerallee

Die Gessnerallee verzichtet in Zukunft auf ihr Programmheft. Somit fallen auch die Inserate für die Freien Gruppen aus Zürich weg. Flyer können ab sofort an Nani Khakshouri geschickt werden, sie wird sie im Durchgang auflegen.
Theaterhaus Gessnerallee, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit,
z. Hd. Nani Khakshouri, Gessnerallee 8, 8001 Zürich, 044 225 81 12,
[khakshouri\(at\)gessnerallee.ch](mailto:khakshouri(at)gessnerallee.ch).

AUSSCHREIBUNGEN

OFF STAGE-Stipendien 2010 des Kantons Bern

Das Amt für Kultur und die kantonale deutschsprachige Kommission für Theater und Tanz schreiben die OFF STAGE-Stipendien 2010 des Kantons Bern für Theater und Tanz aus. Ausgewählte Berner Theater- und Tanzschaffende oder -gruppen mit überzeugendem Leistungsausweis erhalten individuell gestaltbare Freiräume ohne Produktionsdruck zum Aufbrechen des Alltags, zur Neuorientierung und zur Erweiterung ihrer Kompetenzen im kreativen, technischen oder organisatorischen Bereich. Unterstützt werden können 2010 zwei bis drei grössere Weiterentwicklungsvorhaben mit Beiträgen von maximal je CHF 18'000 (für Einzelpersonen) bzw. CHF 30'000 (für Gruppen und Kollektive).
Als BewerberInnen zugelassen sind professionelle Berner Theater- und Tanzschaffende oder -gruppen aus allen künstlerischen, technischen und organisatorischen Arbeitsfeldern mit einem überzeugenden Leistungsausweis von mindestens fünf Jahren Tätigkeit. Erwartet wird zudem ein gesetzlicher Wohnsitz und/oder eine professionelle Tätigkeit seit mindestens zwei Jahren im Kanton Bern (Heimatrechtigung oder regelmässige Gastspiele im Kanton Bern allein reichen nicht aus).
Anmeldeformular und mehr Informationen unter www.erk.be.ch/kultur
Anmeldeschluss: 25. Oktober 2010.

Werk- und Förderungsbeiträge 2010 Kunst- und Kulturstiftung Heinrich Danioth

Die Kunst- und Kulturstiftung Heinrich Danioth lädt ein, sich für Werk- und Förderungsbeiträge 2010 sowie für das Berlin-Atelierstipendium 2011/12 zu bewerben. Die Ausschreibung richtet sich an Kulturschaffende aus dem Kanton Uri, wobei explizit auch weggezogene und heimatberechtigte Kulturschaffende gemeint sind!
Weitere Informationen: www.ur.ch/kultur (Kunst- und Kulturstiftung H. Danioth).
Bewerbungen bis 29. Oktober 2010 an: Kunst- und Kulturstiftung, Klausenstrasse 4, 6460 Altdorf, Tel. 041 875 20 56; Mail: josef.schuler@ur.ch

TREIBSTOFF 2011 – Theatertage Basel

Theater Roxy, Kaserne Basel und raum33 laden zur Projekteingabe für die fünfte Ausgabe von TREIBSTOFF. Die Ausgabe 2011 wird vom 7. bis 21. September 2011 stattfinden.
TREIBSTOFF richtet sich an junge KünstlerInnen aus den Bereichen Theater/Performance, die am Anfang ihrer beruflichen Laufbahn stehen. Gefragt sind originelle Projektideen und experimentelle Formen von einzelnen KünstlerInnen oder Gruppen, die vorzugsweise für diesen Anlass konzipiert werden. Projekte für eine Teilnahme müssen in Form eines Kurzbeschreibs/Exposés von maximal vier A4-Seiten auf dem Postweg an die Geschäftsstelle geschickt werden. TREIBSTOFF richtet sich an junge Theaterschaffende aus der Region Basel, aber auch aus der übrigen Schweiz und dem benachbarten Ausland.
TREIBSTOFF leistet eine Grundfinanzierung der ausgewählten Projekte sowie dramaturgische und logistische Betreuung durch die drei veranstaltenden Part-

nerhäuser. Durch seine Festivalstruktur erreicht TREIBSTOFF eine erhöhte Aufmerksamkeit beim Publikum und in Fachkreisen. Als Plattform fördert TREIBSTOFF ausserdem aktiv den Austausch unter jungen Theaterschaffenden.
Kontakt Geschäftsstelle: TREIBSTOFF – Theatertage Basel c/o Boris Brüderlin, Allschwilerstrasse 35, CH-4055 Basel. Bei Fragen: [borisb\(at\)paraform.ch](mailto:borisb(at)paraform.ch), www.treibstoff-theatertage.ch Einsendeschluss: 30. Oktober 2010.

HOPE,
Projekte für Belluard
Bollwerk International
gesucht

Das Festival Belluard Bollwerk International und das Migros-Kulturprozent suchen künstlerische Projekte, die sich mit dem Thema Hoffnung auseinandersetzen und diese in Bewegung bringen. Sei es in Form einer experimentellen Aktion, einer Installation oder Intervention, in Form einer Performance, eines Spiels, einer Einladung ans Publikum oder einer anderen herausfordernden Vorgehensweise. Die ausgewählten Projekte werden als Teil des Belluard Festivals 2011 realisiert. Die Projekte können in einer Spielstätte des Festivals stattfinden, in anderen Freiburger Lokalitäten oder im öffentlichen Raum. Für jedes ausgewählte Projekt, steht ein Künstlerbudget von min. 2500 CHF zur Verfügung plus ein Produktionsbudget für die Realisierung und Durchführung im Rahmen des Belluard Festivals 2011.

Mehr Informationen und Bewerbung: www.belluard.ch
Einsendeschluss: 18. Oktober 2010

Aufenthaltsstipendien
im Engadin 2011

Die Stiftung Fundaziun NAIRS bietet Künstlerinnen und Künstlern für die Saison 2011 Aufenthaltsstipendien im Kulturzentrum NAIRS in Scuol im Kanton Graubünden an. Das Künstlerhaus und Kulturzentrum NAIRS ist jedes Jahr vom 15. Mai bis 31. Oktober offen. Das ehemalige Bäderhaus umfasst neun Ateliers und neun Schlafzimmer, Küche, Aufenthaltsräume und zwei Ausstellungshallen. Neben dem „Artists in Residence“-Programm bietet das Haus regelmässig Raum für kulturelle Veranstaltungen und Ausstellungen. Willkommen sind KünstlerInnen aller Sparten aus dem In- und Ausland.

Das Kulturzentrum NAIRS in Scuol schafft Freiraum für konzentriertes schöpferisches Arbeiten und die Atmosphäre für konstruktive Dialoge zwischen den verschiedenen Gruppen. Es versteht sich als Arbeits- und Begegnungsort. Die individuelle Arbeit und die Auseinandersetzung zwischen verschiedenen Kunstdisziplinen prägen die Atmosphäre im Haus: KünstlerInnen der Sparten Bildende Kunst, Musik, Literatur und angrenzende Wissenschaften aus dem In- und Ausland sind willkommen.

Detaillierte Informationen und Anmeldeformulare finden Sie unter www.nairs.ch, Telefon 081 864 98 02.

Anmeldeschluss: 30. September 2010.

5. Secondofestival

Das Secondofestival ist eine Plattform für kulturelle Integrationsthemen und für Theaterschaffende mit schweizerischen und ausländischen Herkunft. Das alltägliche Zusammenleben der Secondas und Secondos mit Schweizerinnen und Schweizern und anderen Secondas und Secondos in der Schweiz, deren Träume, Visionen und Befindlichkeiten sind Inhalt des Festivals. Der Wettbewerb 2011 steht unter dem Leitthema "Rassismen" und wendet sich an Profis und Laien. Zum Wettbewerb zugelassen sind bestehende oder neu gebildete Gruppen und Ensembles der professionellen und/oder Amateurtheaterszene, des Schul- und Jugend-theaters (ab 10 Jahren), aber auch Ad-hoc-Gruppen sowie Autorinnen und Autoren.

Die teilnehmenden Ensembles oder AutorInnen erhalten als Vorgabe, ein Theaterstück von maximal zwanzig Minuten Dauer zu erarbeiten. In den Ensembles sollen mindestens ein Drittel Secondas/Secondos oder in der Schweiz wohnende Ausländerinnen und Ausländer vertreten sein. Der Wettbewerb wird in allen vier Sprachregionen der Schweiz ausgeschrieben. Ein Projektraster kann per Postweg oder E-Mail beim Secondofestival bestellt werden.

Frau Gjyle Krasniqi, Kulturmanagement, Postfach 7075, 6000 Luzern 7, Telefon 041 240 77 66, [gjyle.krasniqi\(at\)secondofestival.ch](mailto:gjyle.krasniqi(at)secondofestival.ch), www.secondofestival.ch
Einsendeschluss: 1. Dezember 2010

Theater und Schule
im Dialog

Im Rahmen ihrer Bildungs- und Jugendprojektreihe führen der Schweizerische Bühnenverband (SBV) und die Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK) eine pädagogische Fachtagung durch. Sie ist dem Thema „Theater-Vermittlung-Schule. Ein Dialog“ gewidmet und steht Lehrpersonen und Theaterschaffenden offen.

Die Tagung "Theater – Vermittlung – Schule. Ein Dialog." bietet Theaterschaffenden und Lehrpersonen aller Stufen und die Möglichkeit, miteinander in Kontakt und ins Gespräch zu kommen: Theaterpraktiker und -praktikerinnen stellen ihre Arbeitsweisen vor, Lehrpersonen bringen ihre Fragen und Themen ein. Im Zentrum steht der Dialog, das gegenseitige Interesse und die Verständigung über Erwartungen, Ziele und Realitäten von Kulturvermittlung.
Auskunft und Anmeldungen: Zürcher Hochschule der Künste, Gessnerallee 11-13, 8001 Zürich, Tel. 043 446 53 74, [yvonne.schmidt\(at\)zhdk.ch](mailto:yvonne.schmidt@zhdk.ch)
Mehr Informationen: www.theaterschweiz.ch

Projektleitung
theater.ch/texte gesucht

Der Verein ch-dramaturgie betreibt auf theater.ch eine Datenbank mit Theaterstücken: www.theater.ch/texte. Jetzt soll sie wachsen und bekannter werden. Gesucht wird eine Person, die auf Mandatsbasis das Projekt theater.ch/texte ab Herbst 2010 vorantreibt (Jahresarbeitszeit).

Voraussetzungen:

- Sehr gute Kenntnisse der Schweizer Literatur- und Theaterszene,
- idealerweise auch Vertrautheit mit Verlagen und Verbänden,
- Erfahrungen mit der Kommunikation und Organisation von Kulturprojekten,
- Erfahrungen mit Fundraising,
- Sicherer Umgang mit dem Internet.
- Vorzugsweise bilingue, Italienischkenntnisse schaden nicht.

Für weitere Auskünfte wenden Sie sich mit Angabe der Telefonnummer auf texte@theater.ch. Kurze Bewerbungen (CV und Motivation) senden Sie bitte bis Ende August 2010 per E-Mail an texte@theater.ch.

Wo bitte geht's zum
Casting?

FOCAL und die Theatermacher im Kulturmarkt bieten zum 7. Mal eine Informationsveranstaltung mit Corinna Glaus zum Thema Casting an, inklusive Trainingsmöglichkeit.

Im ersten Teil werden die Themen Fotos, CV, Demo-DVD behandelt. Die Teilnehmenden haben die Möglichkeit, ihre aktuellen Bewerbungsunterlagen mitzunehmen und dazu ein kurzes Feedback zu erhalten.

Im zweiten Teil erarbeitet Corinna Glaus mit allen Teilnehmenden eine Casting-Szene. Der Fokus liegt dabei auf den Fragen, die sich jeder Schauspieler stellen sollte, bevor er zu einem Casting geht, unabhängig davon wie viel oder eben - wie so oft in der filmischen Produktions-Realität - wie wenig Informationen er im Vorfeld erhält. Corinna Glaus wird mit allen individuell arbeiten. Es ist jedoch erwünscht, dass die Teilnehmenden den ganzen Tag dabei sind, denn auch über das Zuschauen bei Kolleginnen und Kollegen wird viel gelernt.

4. und 5. November in Zürich. Anmeldefrist 1. Oktober.2010.

Mehr Informationen und Anmeldung auf www.focal.ch.

Action und Cut,
mit Stefan Gubser
und Hanspeter
Müller-Drossaart

Improvisationen und szenische Arbeit im Film für Schauspielerinnen und Schauspieler.

"Wie wiederhole ich eine Szene unter dem Druck, authentisch und locker zu sein, ohne dabei die technischen Vorgaben zu vergessen?" Ein Problem, vor dem Schauspielerinnen und Schauspieler auf dem Filmset immer wieder stehen. Eine mögliche Antwort darauf bieten Stefan Gubser und Hanspeter Müller-Drossaart in der Weiterentwicklung ihres Workshops „Action und Cut“. Sie verlassen sich dabei nicht auf die unter SchauspielerInnen verbreitete Haltung, sie würden „dann schon“ fähig sein, im entscheidenden Moment die bestmögliche Performance zu geben, sondern bieten konkretes Handwerk, Hilfestellungen und Übungsmöglichkeiten.

Improvisationen und das Erarbeiten einer Backstory unter Einbezug verschiedener Methoden ermöglichen den Teilnehmenden eine eigenständige Vorbereitung auf Filmrollen.

Ziel ist, eine Szene so zu „knacken“, dass sich der/die SchauspielerIn darin „zu Hause“ fühlt und sie problemlos auch unter Druck mehrfach wiederholen und jedes Mal lebendig und authentisch gestalten kann.

15. bis 17. November 2010 in Zürich. Anmeldefrist: 15. Oktober 2010.

Mehr Informationen und Anmeldung: www.focal.ch

Proberaum in Basel

Proberaum in der Mittleren Strasse 117, Basel
- Masse: 14.60 X 7.25 m, 3m (Spielfläche), 2.55 m (Eingangsbereich)
- Fussboden: dunkler Linoleumbelag

- Zugang ebenerdig, grosse Türen
 - akustisch gut abgegrenzt zu den Wohnungen in der Umgebung.
 - Tageslicht von oben
 - abschliessbar
 - eigene Toilette und Waschbecken (keine Dusche)
 - Genügend Stromleistung, um Scheinwerfer und Musikanlage anzuschliessen
 - 4 Tische
 - 11 Stühle
 - Wasserkocher
 - 2-4 Stative mit Scheinwerfern zum Proben
 - wenn gewünscht Aushang (Akustik)
 - Miete 1.500,- monatlich alles inklusive
- Kontakt: Ursina Greuel, ursinag@sunrise.ch

AGENDA

- Stücke und Premieren** Alle Theaterpremieren auf einen Blick: www.theater.ch/agenda
- Noch bis 05. Sept.** 31. Zürcher Theater Spektakel, www.theaterspektakel.ch (Vergünstigter Eintritt mit dem ACT-Ausweis.)
- 30. August, 17.30** Boules-Stammrunde für Theaterschaffende, Zürich.
(beim Pavillon im Platzspitzpark. Eingeladen sind alle, die in Zürich mit Theater zu schaffen haben. Zum diskutieren, politisieren, vernetzen, austauschen und um dabei eine ruhige Kugel zu schieben... Bei schlechter Witterung findet der Stammtisch im Restaurant "tant pis" an der Konradstrasse 73, 8005 Zürich statt. (Für Fragen: 079 276 12 42.)
- 02 - 04 September** 30 Jahre Kaserne! Programm und Infos: www.kaserne-basel.ch
- 03. - 18. September** Festival La Bâtie, Genève, www.batie.ch
- 13. September** Schweizer KleinKunstTag. www.ktv.ch/d/13/
- 19. September** 2. Tagung „Kunst + Politik“. 10.30 - 16.00 Uhr in Thun auf dem Schiff „Stadt Bern“. www.kunst-und-politik.ch
- 26. September** NEIN zum Abbau bei der Arbeitslosenversicherung!
- 27. September, 17.30** Boules-Stammrunde für Theaterschaffende, Zürich. (Siehe oben.)
- 28. Sept. – 1. Okt.** 17. Werkstatt-Tage der Kinder und Jugendtheater.
www.theaterderjungenweltleipzig.de/17-werkstatttage/
- 25. Oktober, 17.30** Boules-Stammrunde für Theaterschaffende, Zürich. (Siehe oben.)
- 28. Okt. - 06. Nov.** Theaterfestival FAVORITEN 2010 - 25 Jahre Theaterzwang NRW, Dortmund.
www.favoriten10.de

Der nächste Newsletter erscheint im November 2010. Gern nehmen Susanne Morger und Verena Ledergerber von der Geschäftsstelle Ausschreibungen und Informationen entgegen, info@a-c-t.ch.